ÖBB erwirbt zentrale Büroimmobilie um 150 Millionen Euro in Wien

Die ÖBB haben ihre Konzernzentrale am Wiener Hauptbahnhof für rund 150 Millionen Euro gekauft. Nach Jahren der Miete bestätigt ein Sprecher die Entscheidung und erläutert die langfristigen Vorteile.

Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) haben kürzlich ihre neue Konzernzentrale in Wien erworben, nachdem sie jahrelang als Mieter tätig waren. Der Kauf, der für geschätzte 150 Millionen Euro stattgefunden haben soll, wurde offiziell bestätigt und wird als eine der größten Immobilien-Transaktionen des Jahres in der Hauptstadt angesehen.

Der ÖBB-Sprecher, Daniel Pinka, erklärte, dass die Bundesbahnen rund 90 Prozent des etwa 33.000 Quadratmeter großen Bürogebäudes selbst nutzen. Es ist eine bemerkenswerte Entwicklung, dass sich die ÖBB trotz einer langen Mietgeschichte entschieden haben, diese Lage dauerhaft zu sichern. Diese Entscheidung wurde notwendig, nachdem der Immobilienbesitzer signalisierte, dass er die Immobilie an einen Dritten weiterverkaufen wollte.

Ein Platz mit Geschichte

Das Gebäude ist seit der Eröffnung des neuen Wiener Hauptbahnhofs am 10. Oktober 2014 die Heimat der ÖBB. Ursprünglich war das 23-stöckige Gebäude von Realinvest Austria, einer Tochtergesellschaft der Bank Austria, errichtet und langfristig an die ÖBB vermietet worden. In den letzten zehn Jahren hat sich der Standort als ideal erwiesen, weshalb es für

die ÖBB wichtig war, die Kontrolle über das Gebäude zu erlangen.

Sprecher Pinka erläuterte, dass die Anmietung in den 2010er-Jahren als wirtschaftlich sinnvoll erachtet wurde. Doch die fortschreitende Nutzung hat deutlich gemacht, dass die Zentrale eine langfristige Lösung benötigt. So entschloss man sich, beim Verkauf zuzuschlagen und die Immobilie zu erwerben.

Warum die Details zum Kaufpreis geheim bleiben, ist nicht ganz klar. Allerdings wurde eine Vertraulichkeit zwischen Verkäufer und Käufer für den Betrag vereinbart. Dies ist nicht ungewöhnlich in der Immobilienbranche, wo Sensibilität für finanzielle Details oft eine Rolle spielt.

Zusätzlich zu den Büros der ÖBB beherbergt das Gebäude auch verschiedene Dienstleistungen, darunter eine Bank und eine Polizeistation. Die bestehenden Mietverträge sollen weiterhin Gültigkeit haben, unabhängig von dem Eigentümerwechsel.

Diese Entwicklungen unterstreichen den anhaltenden Trend, dass Unternehmen ihre Immobilienstrategien überdenken und mehr Kontrolle über ihre Arbeitsumgebungen anstreben. In einem Immobilienmarkt, der so dynamisch ist wie in Wien, ist diese Entscheidung der ÖBB ein bemerkenswerter Schritt in der Entwicklung ihres Unternehmens. Für mehr Informationen können interessierte Leser auf den entsprechenden Artikel **bei www.meinbezirk.at** zugreifen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at